



Ohhh – hey! Mit La-Ola-Wellen und ohne Ermüdungserscheinungen begrüßte der zauberhafte Hofstaat des Kreiskönigspaares jedes einzelne der 65 Mitregententeppare. ■ Fotos: Schönense/Tuschen



Ein wahres Meer aus Schützen war es, das auf dem Antreppelplatz den Beginn des Umzugs abwartete. Mit Schnittchen und Suppe wurden derweil die Ehrengäste in der Mensa der Maximilian-Kolbe-Schule empfangen. Schon da hieß es von Kreisoberst Franz Westermann gen Bürgerschützenoberst: „Heiner, ihr habt alles super gemacht!“



Eine große Ansammlung an Schützen und Musikkapellen gab es nicht nur beim Umzug am Sonntag, sondern auch am Samstagnachmittag beim Aufmarsch am Ehrenmal und dem anschließenden Zapfenstreich. ■ Foto: Mund

Effeln feiert Titel

Jannik Köhne neuer Kreiskönig, Sieg mit Schuss 307

Von Dominik Friedrich

RÜTHEN ■ „Effeln ist der geistige Club der Welt“, sagen die Schützen der St.-Sebastianus-Bruderschaft am Samstagabend um viertel vier sieben. Eine große Menschenmenge voller Gratulanten hatte sich da gerade unter der Vogelstange gebildet. Mittendrin und dicht umringt: Effelns Regent Laura Henke (25) und Jannik Köhne (26), das neue Königspaar des Kreisschützenbundes Lippstadt. Mit dem 307. Schuss hatte sich der Dachdecker um Punkt 18.40 Uhr im sechsten Durchgang eines packenden Vogelschießens gegen 58 Mitstreiter durchgesetzt und den begehrtesten Titel im Schützenkreis Lippstadt errungen.



Er kam, traf und jubelte ausgelassen: Jannik Köhne (26) von der St.-Sebastianus-Bruderschaft Effeln sicherte sich am Samstagabend mit dem 307. Schuss den Titel des Kreiskönigs. ■ Foto: Friedrich

Dabei hätte es um ein Haar einen Rütthener Heimsegg gegeben. Um 18.39 Uhr schritt Fabian Frisse von den St.-Sebastianus-Jungschützen wild entschlossen zum Gewehr, drehte seine Mütze um und feuerte die 306. Patrone in den Kugelgang. Ein lautes Raunen ging über den bestens besuchten Festplatz am Schlangengrund. Doch blieb ein winzig kleines Stückchen des einst so stolzen Aars an der Schraube hängen.

Auf den Namen „Schwarzer Rabe“ hatte Vogelbauer Thomas Kettler aus Rütthen das Federvieh im Vorfeld getauft. Wie viel der hält? Kreisoberst Franz Westermann wagte sich gleich zu Beginn des Wettbewerbes aus der Deckung. „134 Schuss“, sagte er. Voll daneben, wie sich in den kommenden 130 Minuten zeigen sollte.

Munter ging es gleich um halb fünf los. Der bis dato amtierende Kreiskönig Lukas Oettinger von der Schützenbruderschaft St.-Clemens Friedhardtskirchen

der in der gleichen Reihenfolge von 1 bis 59 ans Gewehr trat. Der „Schwarze Rabe“ gab aber einfach nicht nach. Erst zu Beginn des vierten Durchgangs verlor er nach Schüssen von Markus Gutte (Herringhausen-Hellinghausen) und Christoph Klaus (Hörste) die Flügel.

Vogelbauer Thomas Kettler registrierte das zufriedene „Die Vorgabe waren mindestens vier Runden. Das kriegen wir hin“, meinte er. Selbst die fünfte Runde überstand der „Schwarze Rabe“ noch. Spannung pur also zum Start des sechsten Durchgangs, der die weit über 1000 Gäste auf dem Festgelände ganz nah an die Vogelstange lockte.

Der Rest ist Geschichte. Fabian Frisse aus Rütthen schießt. Ein lautes Raunen. Jannik Köhne kommt, trifft, der „Schwarze Rabe“ fällt, die St.-Sebastianus-Bruderschaft jubelt und singt: „Effeln ist der geistige Club der Welt.“

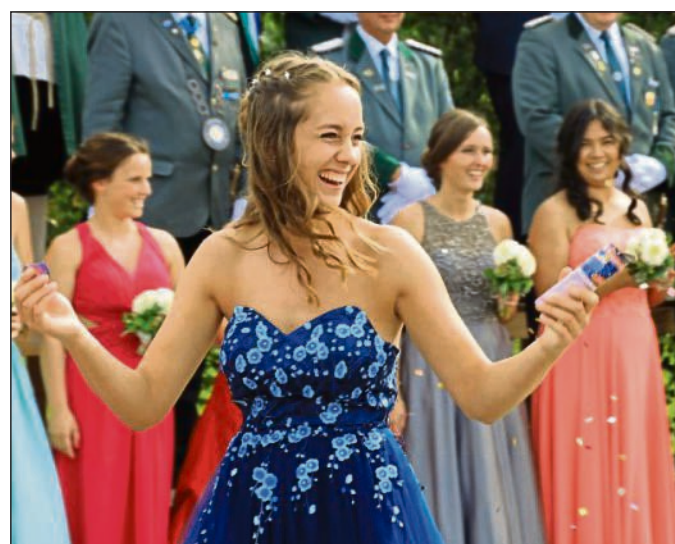
Die Krönung

Tausende erleben traumhaften Festumzug in Rütthen

Von Birte Schönense

RÜTHEN ■ Ach, dieses Fest! Diese Kleider! Diese strahlenden Gesichter! Und Regen? Nur glitzerbuntes Konfetti kam vom blauen Himmel! Alle Last dürfte von den Bürgerschützen und ihren Helfern abgefallen sein, sobald sie am Sonntagnachmittag wieder auf den Festplatz schritten. Denn nun war klar: Es war ein Kreisschützenfest, wie es schöner kaum hätte sein können. Und der Festumzug trug maßgeblich dazu bei.

Verantwortungsvoll: Über 80 kleine Schilderträger liefen die drei Kilometer mit und kündigten die nachfolgenden Vereine an.



Die Konfetti-Kanone will nicht zünden? Diese adrette Hofdame aus Westereiden half kurzerhand nach.

Lokales Thema des Tages
Kreisschützenfest in Rütthen

Gartentische machten es dem Publikum bequem, das mit Ohs und Ahs, Jubel, Grußplakaten und Applaus den drei Kilometer langen Marsch versüßte. Aber selbst zurück auf dem Festplatz hatten viele noch genug Energie, um auf den Tischen in den Partyabenden hinein zu tanzen. Ganz überraschend entpuppte sich die Schneise zwischen den sechs Festzelten zeitweise als Segen – nämlich als kühle Abwechslung zu den warmen Innenräumen.

Zuvor hatte alles mit einem Ansprachen begonnen: Kreisoberst Franz Westermann begrüßte das wahre Meer aus Schützen auf dem Antreppelplatz – das ein „deutlicher Beweis ist, dass das Schützenwesen in unserer Region fest verwurzelt ist.“ Neben dem Sauerländer Schützenbund begrüßten die Gäste auch Bürgermeister Peter Weiken und Dr. Günter Fiedler als stellvertretender Landrat. Bürgerschützenoberst Heiner Fahle dankte in seiner Ansprache für die große Unterstützung von Stadt und Helfern und plädierte dafür, „ohne Provokation und Rivalität“ gemeinsam zu feiern. Nun – das ist wohl gelungen.

Fleisch und Blut ersetzte, sorgte für – natürlich nicht böse gemeintes – Gelächter. Ganz Rütthen schien auf dem einen und dem Umzug beizuwohnen. Stühle und



Bei dem langen Vorbeimarsch gab es so viel zu sehen: Von Seiten des Publikums wunderschöne Damen und adrette Herren, von Seiten des Umzugs Sehenswürdigkeiten wie etwa das Alte Rathaus.



Nebst Kreiskönigspaar Laura Henke und Jannik Köhne erfolgten die Ansprachen, darunter die von Kreisoberst Westermann, stellvertretender Landrat Günter Fiedler und Bürgermeister Peter Weiken.



Einmal aufstellen zum Gruppenbild, bitte: Alle Schützenkönige des Kreisschützenbundes Lippstadt fanden sich vor dem Vogelschießen zu einem gemeinsamen Foto ein. Herhalten musste dazu die Ladefläche eines Lkw. ■ Foto: Mund



Ein imposantes Bild bot am Samstag der ökumenische Gottesdienst. Die 1000 Sitzplätze reichten für die vielen Schützen kaum aus. Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Jutta Schorstein und Pastor Bernd Götze geleitet. ■ Foto: Mund



Aberhunderte Menschen verfolgten am Straßenrand das Geschehen. Teils grüßten sie mit Plakaten, teils versüßten sie den drei Kilometer langen Marsch auch mit bewunderndem Jubel.



Die echte Regentin ist unpasslich? Der Schützenverein Mellrich-Waltringhausen hat sich einfach Ersatz aus Papp gebastelt.



Uhhh, die Polizei ist da! Dieser Mini-Ordnungshüter macht mächtig Eindruck. Viel zum Schmunzeln gab's generell – das Hachtrug etwa ein Plakat mit der Aufschrift „#bergstadtänder“.



Es ist ein „Ehrenmal der Neuzeit“, vor dem die Schützen am Samstagnachmittag aufmarschierten. Das erst kürzlich aufgestellte Mahmal auf dem Schulhof des Gymnasiums wurde von Pastor Bernd Götze eingeseget. ■ Foto: Mund

„Bestens vorbereitet“

Kommersabend zum Auftakt. Ehrung für Josef Wietfeld

RÜTHEN ■ Ein Kommersabend mit zahlreichen geladenen Gästen bildete am Freitagabend den Auftakt zum Großereignis in der Bergstadt. „Nicht nur die Bürgerschützen, sondern der gesamte Ort hat sich bestens vorbereitet“, lobte Kreisoberst Franz Westermann. An die Schützen aus Bökenförde, die 2020 das nächste Kreisschützenfest ausrichten, hatte er einen gut gemeinten Ratschlag: „Passt die nächsten Tage gut auf, in Rütthen könnt ihr euch was abgucken.“ Rütthens Bürgermeister Peter Weiken hob in seiner Ansprache hervor, wie wichtig das direkte und persönliche Miteinander in Zeiten zunehmender digitaler Kommunikation sei, in der ein offener und fairer Umgang miteinander immer seltener werde. Zugleich lobte er die „logistische Hochleistung“ vor Ort. „Vor ihnen steht ein stolzer Oberst“, sagte anschließend Bürgerschützenoberst Heiner Fahle. Er sei stolz auf seinen Verein, die Rütthener und die gute Zusammenarbeit zwischen den heimischen Vereinen. Am Ende des offiziellen Teils, der musikalisch von Bergstadt-Musikanten und dem Tambourkorps Rütthen begleitet wurde, waren Ehrungen an der Reihe. Erstmals bekam mit Hanna Aust die bisherige Kreiskönigin einen Orden angeheftet. Auch die 25-jährige Kreisschützenkönigin Andrea Koerdt erhielt einen Orden. Die Bürgerschützen bekamen für ihren Einsatz eine Steinplatte. Des Weiteren zeichnete Westermann einen Schützen aus den eigenen Reihen aus: Josef Wietfeld, Beisitzer im Kreisschützenbund, bekam für seine Verdienste um das Schützenwesen und den Verbund den Verdienstorden des Kreisschützenbundes verliehen. ■ mun